

LPR GmbH Dessau
Zur Großen Halle 15
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 – 230 490-0
Fax: 0340 – 230 490-29
info@lpr-landschaftsplanung.com
www.lpr-landschaftsplanung.de

*Außenstelle Magdeburg
Am Vogelgesang 2a
39124 Magdeburg
Tel./Fax: 0391 - 2531172*

Ersatzneubau Schwimmhalle
Externe Ausgleichsmaßnahmen
Grobplanung

Anhang 4 der Anlage 4 zur BV/030/2015/III-61

M1 Ziegelellern

Lage: OT Dessau, nördlich der Hohen Straße

Größe: 4.532 m²

Flurstück: 10317/10308

Voraussetzungen:

Auf dem Flurstück befindet sich, zentral gelegen, eine vollversiegelte Fläche. Sie wird von Betonplatten gekennzeichnet und kleinflächig von Ruderalvegetation überwachsen (Abbildung 4). Die Fläche ist voll versiegelt. Die Betonfläche ist ca. 792 m² groß.

Darüber hinaus befinden sich zwei kleine Gebäude innerhalb des Grundstücks, die nur noch als Ruinen erkennbar sind (Abbildungen 3 und 4). Sie stellen ebenfalls eine Vollversiegelung dar, da je eine Bodenplatte vorhanden ist. Die Versiegelungen betragen ca. 59 m².

Zwischen den Betonplatten und dem Graben im Westen des Grundstücks besteht eine nitrophile Staudenflur, deren dominierende Arten Brennnessel, Labklebkraut und Kanadischer Goldrute sind. Darüber hinaus kommen untergeordnet einige Wiesenarten vor, wie Fuchsschwanz, Schafgarbe, Vergissmeinnicht.

Das übrige Gelände ist als Laubmischwald zu beschreiben, der überwiegend aus einheimischen Gehölzen und Obstgehölzen aufgebaut ist.

Der aktuelle Zustand der Fläche ist aus den Abbildungen 2 bis 5 zu ersehen.

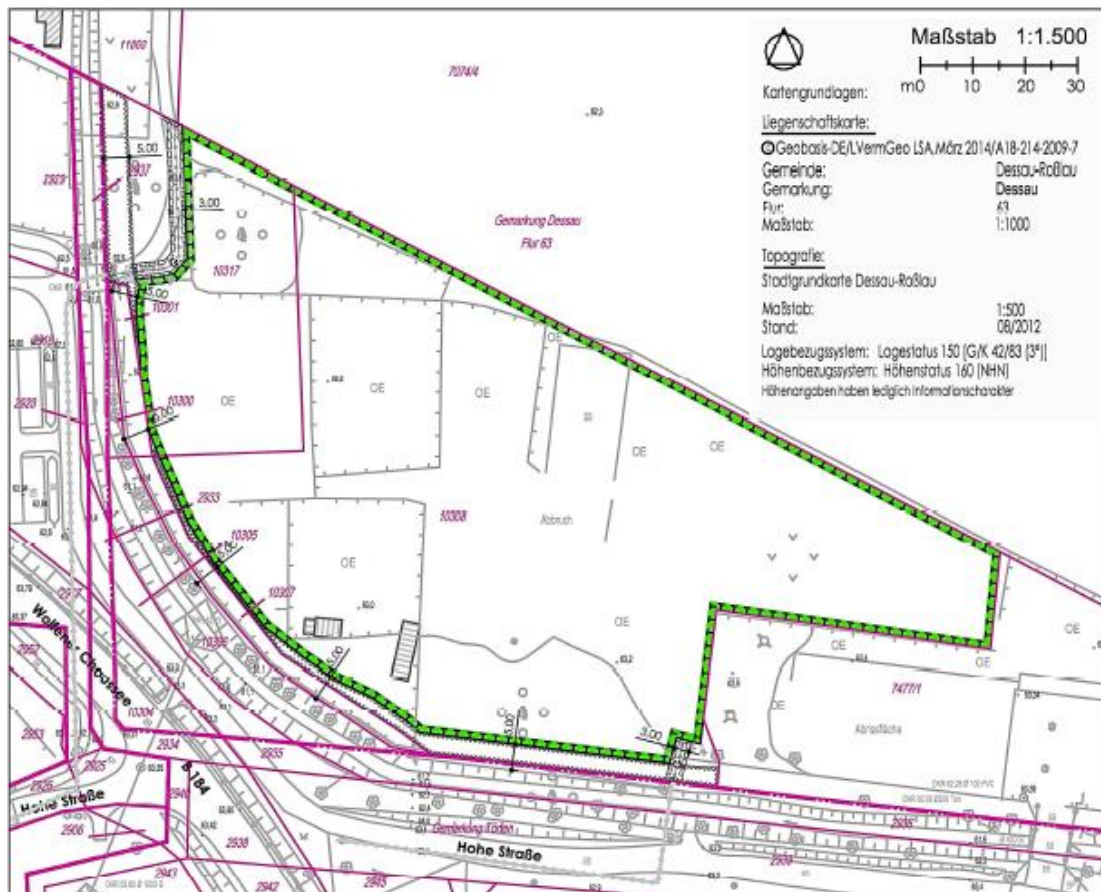


Abbildung 1: Lage der Maßnahmenfläche im Flurstück 1030147/10308 (Quelle: B-Plan)



Abbildung 2: Betonplatte im Zentrum des Grundstücks





Abbildung 3: Schuppen



Abbildung 4: Kleine Gebäuderuine



Abbildung 5: Nitrophile Staudenflur zwischen den Flächen

Maßnahmenbeschreibung:

Die versiegelten Flächen sollen vollständig entsiegelt werden. Ein Auffüllen mit Mutterboden ist voraussichtlich nicht erforderlich. Des Weiteren ist eine vollständige Müllbeseitigung auf der Gesamtfläche erforderlich.

Die Ruderalflur ist durch Aufforstung in einen naturnahen Eichen-Hainbuchen-Wald zu entwickeln. Die Aufforstung ist auf den entsiegelten Flächen ebenfalls durchzuführen.

Nach erfolgter Entsiegelung und Müllberäumung ist die Gesamtfläche zu mähen bzw. mulchen. Danach erfolgt die Anlage von Pflugstreifen mit minimaler Tiefe (nur Aufklappen der Vegetationsdecke). Im Zentrum der Fläche werden in den Pflugstreifen Stieleichen und Hainbuchen im Verhältnis 70% bzw. 30% gepflanzt. Der Pflanzverband beträgt 2,0 x 1,0 m. Es sind folgende Sortimente zu verwenden:

Stieleiche, Herkunft 817 04, 2jS., 50 – 80 cm; Hainbuche, Herkunft 806 02, 2jS. 50 – 80 cm.

In den Randbereichen sollen auch diverse Straucharten gepflanzt w.z.B. erden (Hundsrose, Hartriegel, Weißdorn).

Bilanzierung:

Biotoptyp Istzustand	Flächen- größe	Biotopwert	Biotoptyp Sollzustand	Flächen- größe	Biotopwert	Biotopwert- erhöhung
versiegelte Fläche	851 m ²	0	Eichen-Hainbuchen-Wald	851 m ²	20	17.020
nitrophile Staudenflur (Ruderalflur von ausdauernden Arten)	3.681 m ²	12	Eichen-Hainbuchen-Wald	3.681 m ²	20	29.448
Summe						<u>46.468</u>

Grobkostenschätzung:

Baustelleneinrichtung	psch	500 €
Entsiegelung (851 m ²)	15 €/m ²	12.765 €
Müllberäumung	psch	1.500 €
Flächenvorbereitung (Mahd, Pflugstreifen)	psch	600 €
Pflanzen liefern (Jungpflanzen)	2.900 Stx 0,75 €	2.175 €
Pflanzarbeiten	2.900 St x 0,90 €	2.610 €
Wildschutzzaun herstellen	ca. 300 lfm à 7 €	2.100 €
Pflege (3 Jahre, insges. 6 x)	500 €/Durchgang/ha	1.740 €
<u>Wässern (4x)</u>	<u>2.900 St. x 0,60 €</u>	<u>1.740€</u>
Summe netto		25.730 €



M2 Entwicklung einer mageren flachland-Mähwiese mit Streuobstbestand am Kirschberg – Großkühnauer Park

Lage: OT Großkühnau, nördlich der Hohen Straße

Größe: 28.821 m²

Flurstück:

Voraussetzungen:

Östlich des Großkühnauer Parks befindet sich eine mesophile Grünlandbrache (Abb. 5). Auf der Fläche sind einzelne Gehölze vorhanden, u.a. ein älterer Walnussbaum im zentralen Bereich (Abb. 6). Im Südwesten wachsen einzelne junge Eschen- und Bergahorne auf.



Abbildung 5: Mesophile Grünlandbrache am Kirschberg



Abbildung 6: Walnussbaum auf Grünlandfläche



Die Fläche ist von einem Zaun umgeben.

Die Fläche birgt das Potenzial zur Entwicklung einer mageren Flachland-Mähwiese (LRT 6510). Zudem soll gemäß Landschaftsplan der Stadt Dessau-Roßlau ein lockerer Streuobstbestand auf der Fläche entwickelt werden. Die Lage der Fläche ist aus Abbildung 7 ersichtlich.

Beschreibung Ist-Zustand:

Grünlandbrache (GMX): Glatthafer-Honiggras- Rispengras-Rotschwingel-Wiese; frische bis magere Grünlandbrache (blütenarm); durch unregelmäßige Nutzung / Mulchung mit ruderalen Störzeigern durchsetzt, im Südwesten mit etwas Gehölzaufwuchs aus Berg-Ahorn und Eschen-Ahorn und Einzelbaum aus Walnuss (Süden); Artenspektrum einer mageren Flachland-Mähwiese vorhanden, d.h. Entwicklung zu LRT 6510 möglich (18 charakt. Arten, davon 7 LRT-kennzeichnende Arten = Artinventar **B**)

Artenliste:

Deutscher Name	Lat. Name	Charakt. Art	LRT-Kennart:
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	x	
Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>		
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	x	
Rot-Klee	<i>Trifolium pratense</i>	x	
Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>		x
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>		x
Silber-Fingerkraut	<i>Potentilla argentea</i>		
Gemeine Schafgrabe	<i>Achillea millefolium</i>		
Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula patula</i>		x
Feld-Klee	<i>Trifolium campestre</i>	x	
Bärenschote	<i>Astragalus glycyphyllos</i>		
Große Klette	<i>Arctium lappa</i>		
Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>		
Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>		x
Meerrettich	<i>Armorica rusticana</i>		
Landreitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>		
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	x	
Tüpfel-Hartheu	<i>Hypericum perforatum</i>		
Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>		
Gemeiner Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>		
Krauser Ampfer	<i>Rumex crispus</i>		
Wiesen-Labkraut	<i>Galium album</i>		x
Gem. Knautgras	<i>Dactylis glomerata</i>	x	
Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>		
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>		



Deutscher Name	Lat. Name	Charakt. Art	LRT-Kennart:
Kriechendes Fingerkraut	<i>Potentilla reptans</i>		
Kratzbeere	<i>Rubus caesius</i>		
Rotschwingel	<i>Festuca rubra</i>	x	
Lanzett-Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>		
Wiesen-Fuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	x	
Rispen-Sauerampfer	<i>Rumex thyrsiflorus</i>		
Gem. Quecke	<i>Elytrigia repens</i>		
Zaun-Wicke	<i>Vicia sepium</i>	x	
Gamander-Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedrys</i>		x
Weiche Tresse	<i>Bromus hordeaceus</i>	x	
Wiesen-Kerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>		
Weißes Taubnessel	<i>Lamium album</i>		
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>		x
Behaarte Segge	<i>Carex hirta</i>		
Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i>		
Gem. Beinwell	<i>Symphytum officinale</i>	x	
Weißes Lichtnelke	<i>Silene pratensis</i>		
Kleines Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>		
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>		
Eschen-Ahorn	<i>Acer negundo</i>		
Silber-Weide	<i>Salix alba</i>		
Echte Walnuss	<i>Juglans regia</i>		

Es erfolgt somit eine naturschutzfachliche Aufwertung der Fläche, indem die mesophile Grünlandbrache zu einem Lebensraumtyp gem. Anhang 1 FFH-Richtlinie (LRT 6510 – magere Flachland-Mähwiese) entwickelt werden kann. Zudem wird den landschaftsplanerischen und auch denkmalpflegerischen Vorgaben (LP und Denkmalrahmenplan) entsprochen und ein lockerer Streuobstbestand entwickelt. Aufwertungen erfolgen für die Schutzgüter Pflanzen, Tiere und das Landschaftsbild.





Abbildung 7: Lage der geplanten Streuobstwiese Kirschberg

Maßnahmenbeschreibung:

Die Grünlandbrache wird durch regelmäßige 2malige Mahd (je 1 x Mahd Ende Juni und im September) in eine magere Flachland-Mähwiese überführt. Zugleich wird durch Pflanzung von Obstbäumen in lockerer Weise der Streuobstwiesencharakter entwickelt.

Zu beachten ist die Freihaltung der bestehenden Wasserleitung von der Bepflanzung. Die Grünlandentwicklung ist vollumfänglich möglich.

Zunächst sind die jungen Eschen- und Bergahorne zu beseitigen und die gesamte Fläche ist zu mähen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen. Der vorhandene Nußbaum ist zu erhalten und in den Streuobstbestand zu integrieren.

Insgesamt sollen 125 Hochstämme regionaltypischer Obstsorten gemäß Pflanzliste gepflanzt werden. Dabei ist folgendes Sortiment zu verwenden: Hochstämme, ohne Ballen, Stammumfang 8 - 10 cm. Der Pflanzverband der Hochstämme soll unregelmäßig sein und ca. 15-20 x 15-20 m betragen. Bei der Pflanzung sind die Baumwurzeln zum Schutz vor Wühlmausfraß mit geeigneten Drahtgeflechten zu ummanteln.

Pflanzliste Hochstämme (STU 8-10 cm, ohne Ballen)

Art	Sorte	Anzahl
Kulturapfel	Baumanns Renette	5
Kulturapfel	Schöner aus Boskoop	10
Kulturapfel	Roter Eiserapfel	5
Kulturapfel	Kaiser Wilhelm	5
Kulturapfel	Ontario	5
Kulturapfel	Jacob Lebel	5
Kulturapfel	Klarapfel	5
Kulturapfel	Berlepsch	5
Kulturapfel	Cox Orange	5
Kulturapfel	Goldparmäne	5
Kulturapfel	Croncels	5
Kulturapfel	Gravensteiner	5
Kulturapfel	Prinzenapfel	5
Kulturbirne	Gute Luise	5
Kulturbirne	Bosc`s Flaschenbirne	5
Kulturbirne	Pastorenbirne	5
Kulturbirne	Gellerts Butterbirne	5
Kulturbirne	Gute Graue	5
Kulturbirne	Hofratsbirne	5
Kulturpflaume	Hauszwetsche	5
Kulturpflaume	Nancy Mirabelle	5
Süßkirsche	Große Schwarze Knorpelkirsche	10
Süßkirsche	Große Prinzessinkirsche	5
Summe		125

Die Pflanzscheiben sollen mit Mulch abgedeckt werden. Die Hochstämme sind an zwei Pfählen mit Bindegurt zu befestigen. Zum Schutz vor Austrocknung und Strahlung sowie Wildschäden ist eine Behandlung der Stämme mit einem Stammschutzanstrich erforderlich (ArboFlex). Der vorhandene Zaun ist auf Dichtheit und Stabilität zu kontrollieren und zum Schutz der Bäume vor Wildschäden ggf. nachzubessern (abdichten, stabilisieren).

Für die Pflanzungen ist eine 3-jährige Fertigstellungs- bzw. Entwicklungspflege erforderlich. Die Gehölze sind regelmäßig zu wässern. Im Spätwinter bzw. zeitigen Frühjahr jedes Jahres ist



eine vorbeugende Behandlung der Stämme vom Stammfuß bis zum Kronenansatzbereich gegen Splintkäferbefall durchzuführen. Boden-, Pflanz-, Saat- und Sicherungsarbeiten sowie Fertigstellungs- bzw. Entwicklungspflege sind nach den entsprechenden Fachnormen DIN 18915 bis 18919 sowie den gültigen ZTV La-StB vorzunehmen.

Grobkostenschätzung:

Baustelleneinrichtung	psch	500 €
Vorarbeiten		
(Erstmahd, Beseitigung Eschen-/Bergahorn)	psch	1.500 €
Pflanzen liefern Hochstämme	125 St. x 50 €	6.250 €
Pflanzarbeiten		
(einschl. Pfahlbefestigung, Mulchen, Wühlmausschutz)	80 €/St	10.000 €
Wildschutzzaun instandsetzen	psch	2.000 €
Rasenmahd (3 Jahre, insges. 6 x)	500 €/Durchgang/ha	8.400 €
3 Pflegejahre (Splintkäferbeh., 2x Pflege/Jahr, 6x Wässern/Jahr)	90 €/St.	11.250 €
Summe netto		39.900 €

Bilanzierung:

Biotoptyp Ist-zustand	Flächen-größe	Bio-topwert	Biotoptyp Sollzu-stand	Flächen-größe	Bio-topwert	Bio-topwert-erhöhung
mesophile Grünlandbrache	28.821 m ²	14	magere Flachland-Mähwiese (LRT 6510)	28.821 m ²	21	201.747
Summe						<u>201.747</u>



Zusammenfassung:

Die externen Ausgleichsmaßnahmen M1 und M2 erzielen Biotopaufwertungen in Höhe von

248.215 Wertpunkten

Gemäß Grobkostenschätzung entstehen für die Umsetzung der Planung Nettokosten in Höhe von

65.630,00 €.

Dessau-Roßlau, den 30.11.2015



Kerstin Reichhoff
GF LPR GmbH

